

# Aus dem Leben der Gesellschaft

Autor(en): **Ammann, Hektor**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **55 (1943)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aus dem Leben der Gesellschaft.

## Die Aargauische Historische Gesellschaft 1942/43.

Zum vierten Male müssen wir über ein Kriegsjahr berichten und wiederum dürfen wir feststellen, daß das Leben unserer Gesellschaft trotzdem ruhig und verhältnismäßig recht erfolgreich weiter gelaufen ist. Natürlich haben wir uns den veränderten Umständen anpassen müssen. Wenn früher das Auto weit entfernte historische Denkstätten und Denkmäler in andern Kantonen und sogar im Ausland auch für uns in Reichweite gebracht hat, so haben wir uns jetzt auf unsere enge Heimat beschränken müssen. Und auch hier sind wir gezwungen, unsere Tätigkeit da auszuüben, wo man mit den jetzigen Verkehrsmitteln am besten zusammenkommen kann. Das bedingt eine innere Umstellung der Tätigkeit unserer Gesellschaft, die aber allgemein verstanden wird. So können wir im großen ganzen wiederum durchaus zufrieden sein mit dem, was uns an Leistungen möglich war.

Die Jahresversammlung 1942 fand am 11. Oktober in Brugg statt und erfreute sich eines so zahlreichen Besuches, daß das Lokal einfach zu klein war. Das Interesse galt offenbar in erster Linie dem Vortrag der Tagung, den Dr. Fritz Ernst aus Zürich über „Johann Georg Zimmermann als Schriftsteller“ hielt. Die Zuhörer kamen auch wirklich voll auf ihre Rechnung und wir hoffen sehr, daß wir die ausgezeichneten Ausführungen allen unsern Mitgliedern demnächst in der „Argovia“ werden zugänglich machen können. Eine Führung durch das alte Brugg von Prof. Laur-Belart zeigte den Teilnehmern so manches, was sie bisher noch nie gesehen hatten, und schließlich bot sich noch Gelegenheit, in Altenburg festzustellen, zu welcher hoch befriedigendem Ergebnis die Mithilfe der Gesellschaft bei der Rettung des Schloßchens Altenburg geführt hat.

Die Jahresversammlung 1943 fand durch das Wetter begünstigt am 12. September in Klingnau statt, wiederum bei einem sehr erfreulichen Aufmarsch von rund 80 Teilnehmern. Der Hauptvortrag von Dr. Mittler galt der Geschichte des Tagungsortes;

unsere Mitglieder finden ihn in wesentlich erweiterter Form an der Spitze der diesjährigen „Argovia“. Kurze Berichte erstatteten Dr. M. Stettler über das bisherige Ergebnis der Inventarisierung der aargauischen Kunstdenkmäler und Staatsarchivar Dr. Ammann über die Durchführung einer Inventarisierung der aargauischen Gemeindearchive. An die Tagung im Hotel Vogel schloß sich eine Besichtigung des Städtchens unter Führung von Lehrer Welti in Leuggern. Die Versammlung hat den Teilnehmern aus allen Gegenden des Kantons einen tiefen Einblick in die Vergangenheit und das Wesen eines weniger bekannten alten aargauischen Städtchens geboten.

Im Vorstande der Gesellschaft ist dadurch eine Änderung eingetreten, daß zunächst Bezirkslehrer Dr. P. Ammann = Feer in Aarau zugewählt wurde. Auf die Jahresversammlung 1943 trat dann Fürsprecher Dr. Ernst Haller in Aarau als Vorstandsmitglied zurück. Er hat der Gesellschaft durch Jahrzehnte hervorragende Dienste geleistet und auch eine zeitlang ihre Kasse geführt. An seine Stelle wurde gewählt Prof. Dr. A. Bolliger in Aarau.

Über Ausgrabungen ist auch dieses Jahr nichts zu berichten. Die Römerwarte in Rümikon konnte bisher noch nicht gesichert werden und ebenso wenig konnte am Schenkenberg und an der Johanniterkapelle in Rheinfelden geschehen. Inzwischen aber tauchten immer neue Aufgaben der Erhaltung und Sicherung historischer Denkmäler auf, vor allem im Zusammenhang mit dem Fortgang der Inventarisierung der aargauischen Kunstdenkmäler. Diese Aufgaben sind dadurch wesentlich erleichtert worden, daß die neue regierungsrätliche Verordnung über den Denkmalschutz im Aargau dafür die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen hat. Auch unsere Gesellschaft ist dafür sehr dankbar.

Unter den Veröffentlichungen der Gesellschaft nimmt natürlich die „Argovia“ in den Augen der Mitglieder den wesentlichsten Platz ein. Der 54. Band ist im Herbst 1942 wiederum in dem sehr starken Umfang von über 300 Seiten erschienen. Wissenschaftlich steht im Mittelpunkt unserer Bestrebungen die Sammlung der „Aargauer Urkunden“. Diese ist gestützt auf die umfassenden Bemühungen des letzten Jahres zu ihrer Neufinanzierung um einige Schritte weiter gekommen. Der zehnte Band mit den Urkunden des Stifts Zofingen, bearbeitet von Dr. Boner, ist nun im Textteil ausgedruckt und am Register wird gearbeitet. Der elfte Band mit den

Urkunden des Stadtarchivs Kaiserstuhl, bearbeitet von Prof. Dr. Schib in Schaffhausen, hat noch nicht in Druck gehen können; wir hoffen aber, daß das im Laufe dieses Winters der Fall sein kann. Für einen zwölften Band sind die Urkunden der beiden Freiämter Frauenklöster Hermettschwil und Gnadenthal in Aussicht genommen. Der Bearbeiter, Dr. Paul Kläui in Zürich, hat den Hermettschwiler Teil fertig bearbeitet und abgeliefert; Gnadenthal ist jetzt in Arbeit. Für einen weiteren Band mit den Urkunden der Stadt und des Amtes Aarburg ist dadurch die finanzielle Grundlage geschaffen worden, daß die Stadt Aarburg dafür einen Beitrag von 2000 Franken bewilligt hat. Die Inventarisierung der Gemeindearchive hat im übrigen abgeklärt, was außerhalb Aarburgs und des Staatsarchivs dafür noch beizuziehen ist. Wir hoffen demgemäß nach Abschluß des Zofinger Werkes an diesen ersten Band über ein bernisches Amt herantreten zu können.

Schließlich kann hier noch über ein neues Unternehmen unserer Gesellschaft berichtet werden dem „Kurs zur Einführung in die Heimatgeschichte“. Er ist auf mancherlei Wünsche hin von unserer Gesellschaft eingeleitet worden, um den zahlreichen auf dem Felde der Heimatgeschichte tätigen Kräften ihre Arbeit zu erleichtern und zugleich möglichst nach den wohlverstandenen Forderungen der Wissenschaft einzustellen. Es fanden bisher am 27. Februar, am 19. Juni und 30. Oktober je am Samstagnachmittag in Aarau derartige Veranstaltungen nach einem gemeinsamen Plane statt. Die erste brachte eine allgemeine Einführung in die Heimatgeschichte durch ein Referat von Dr. Paul Kläui in Zürich. Die beiden folgenden Nachmittage führten in die besonders schwierigen Einzelgebiete der Numismatik und der Familienforschung ein durch die Herren Dr. D. Schwarz und Dr. W. H. Ruoff in Zürich. Alle drei Vorträge waren ausgezeichnet geeignet weitere Kreise in ihr Gebiet einzuführen. An Vortrag und Aussprache schloß sich jeweilen eine Besichtigung an und zwar zuerst des Staatsarchivs, dann der neu eröffneten Sammlung „Alt-Aarau“ und schließlich der Kantonsbibliothek. Alle drei Veranstaltungen waren aus dem ganzen Kanton stark besucht — 60—100 Personen — und haben eine sehr dankbare Aufnahme gefunden. Der Kurs soll deshalb nach Möglichkeit fortgesetzt werden.

Zum Schlusse sei mit besonderer Genugtuung vermerkt, daß

durch die Wahl unseres Vizepräsidenten Dr. R. Bosch in Seengen in das neu geschaffene Amt eines Kantonsarchäologen nun die Möglichkeit und die Aussicht auf eine planmäßige und sachgemäße Förderung und Überwachung von Denkmalschutz, Ausgrabungen usw. im Kanton Aargau eröffnet worden ist!

Aarau, im November 1943.

Hektor Ammann.

# Die Inventarisierung der aargauischen Kunstdenkmäler.

Mit dem 1. Oktober 1942 haben die Arbeiten zur Inventarisierung der aargauischen Kunstdenkmäler im Rahmen des von der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte herausgegebenen Inventarwerkes begonnen. Zur Leitung der Arbeiten hat der Kanton eine Kommission bestellt aus den Herren:

Erziehungsdirektor Zaugg als Präsident, Bankdirektor Fischer Kassier, Staatsarchivar Dr. Ammann Aktuar, Stadttammann Killer-Baden, Stadttammann Dr. Saager-Uarau, Architekt Liebetrau-Rheinfelden und Rektor Dr. Mittler-Baden.

Angesichts der Größe der im Aargau zu leistenden Aufgabe hat die Kommission von vornherein beschlossen, einen Bearbeiter im Hauptamt heranzuziehen und ihm auch das notwendige Hilfspersonal beizugeben. Als Bearbeiter hat der Regierungsrat gewählt Dr. Michael Stettler von Bern. Über den Gang der Arbeiten unterrichtet der nachfolgende Bericht des Bearbeiters im einzelnen. Die Kommission hat in zwei Sitzungen die Grundsätze für die Bearbeitung des Inventars festgelegt und vom Fortschritt der Arbeiten Kenntnis genommen.

Eine wesentliche Aufgabe der Kommission war die Finanzierung des ganzen Unternehmens. Den Grundstein und den wesentlichsten Beitrag leistete der Kanton mit der Bewilligung eines auf drei Jahre zu verteilenden Beitrages von Fr. 30 000.— aus dem Lotteriefonds. Darauf gestützt wurde dann die Zusage eines Bundesbeitrages aus Arbeitsbeschaffungsmitteln erwirkt, der zunächst für ein Jahr in der Höhe von 40 % der ausbezahlten Löhne bewilligt wurde. Damit war natürlich auch bedingt, daß für die Beschäftigung bei der Arbeit in erster Linie arbeitslose Kräfte beigezogen werden mußten. Trotz dieser staatlichen Unterstützung war es jedoch notwendig, an weitere Kreise zu gelangen. Interessiert sind an unserem Werke in starkem Maße die Gemeinden. An sie hat sich die Kommission denn auch zunächst gewandt und sie alle um einen Beitrag ersucht, der je nach der finanziellen Leistungsfähigkeit jeder Gemeinde und nach ihrem Interesse an dem Inventarwerk stark abgestuft angesetzt war und zwischen 10 und 3000 Franken ausmachen sollte. Höchst erfreulicher

Weise haben zunächst die sämtlichen aargauischen größern Städte ihre Beiträge mit zusammen 13 500 Franken bewilligt. Auch von den übrigen Gemeinden haben gegen 100 den ihnen zugedachten Beitrag bereits bezahlt oder beschlossen. Insgesamt sind so noch 5000 Franken zusammengekommen, wie das in der Beilage ausgeführt ist. Es ist zu hoffen, daß auch der Rest seine Mitwirkung bei dem großen gesamt-aargauischen Werke nicht versagen wird. Im weitern hat sich die Kommission an eine größere Anzahl Firmen der aargauischen Wirtschaft gewandt und an einige wenige Einzelpersonen. Auch hier war das Ergebnis zum Teil sehr erfreulich und es ist zu hoffen, daß mit der Durchführung unseres Werkes noch mancher Beitrag erhältlich sein wird. Auch die bisher erhaltenen Beiträge aus privater Quelle mit zusammen 6000 Franken sind in der Beilage sämtlich verdankt. Insgesamt sind so aus dem Kanton weitere 25 000 Franken aufgebracht worden. Damit ist für die nächste Zukunft die ganze Arbeit auf eine sichere Grundlage gestellt und alles läßt ein erfolgreiches Fortschreiten hoffen. H. U.

### Gemeindebeiträge.

- je fr. 3000.— Aarau und Baden,
- fr. 2000.— Zofingen,
- fr. 1500.— Rheinfelden,
- je fr. 1000.— Bremgarten, Brugg, Laufenburg und Lenzburg,
- fr. 800.— Wettingen,
- fr. 500.— Aarburg,
- je fr. 500.— Muri und Wohlen,
- je fr. 200.— Menziken und Suhr,
- je fr. 150.— Buchs, Oftringen und Windisch,
- je fr. 100.— Küttigen, Murgenthal, Rothrist, Turgi und Dillmergen,
- je fr. 50.— Klingnau, Mellingen, Seengen, Seon, Sins und Strengelbach,
- fr. 40.— Frick,
- je fr. 30.— Beinwil-Muri, Dottikon, Gebenstorf, Holderbank, Obersiggenthal und Sarmenstorf,
- je fr. 25.— Magden, Othmarsingen, Schinznach-Dorf und Würenlingen,
- je fr. 20.— Boswil, Dürrenäsch, Eiken, Häggingen, Kaisen, Mühlen, Mumpf, Reitnau, Schafisheim und Veltheim,
- je fr. 15.— Ueuenstein, Biberstein, Birmenstorf, Birrenlauf, Bünzen, Hausen, Hornussen, Hunzenschwil, Leibstadt, Mellikon, Niederrohrdorf, Rekingen, Rohr, Schinznach-Bad, Schloßrued, Tägerig, Thalheim, Wegenstetten, Zeiningen und Zehwil,

je Fr. 10.— Ammerswil, Bergdietikon, Birr, Brunegg, Dintikon, Egliswil, Fischbach-Göslikon, Freienwil, Hellikon, Herznach, Kirchleerau, Lauffohr, Leutwil, Mandach, Oberendingen, Obermumpf, Oberrohrdorf, Oberwil, Olsberg, Reitnau, Remigen, Rümikon, Scherz, Schmiedrued, Schupfart, Stetten, Tegerfelden, Ueken, Unteringen, Herkheim, Vorderwald und Wislikofen.

### Private Beiträge.

Fr. 1000.— A. G. vorm. B. Siegfried Zofingen; Fr. 600.— Ringier & Co. A.-G. Zofingen; je Fr. 500.— Frau Franke Aarau, Kraftwerk Laufenburg, Motor-Columbus A.-G. Baden; Fr. 250.— Allg. Aarg. Ersparniskasse Aarau; je Fr. 200.— A. G. der Spinnereien, vorm. H. Kunz Windisch, Bally Schuhfabriken Schönenwerd, Brauerei Feldschlösschen A. G. Rheinfelden, Brown, Boveri & Cie. Baden, Aargauische Kantonalbank Aarau, Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A. G. Rheinfelden; je Fr. 100.— Bank in Menziken, O. Fischer-Bertschinger Wildegg, Hypothekbank in Lenzburg, Kupferdraht-Isolierwerk A. G. Wildegg, Gebr. Matter Kolliken und Portland-Cement-Werk Würenlingen; je Fr. 50.— Th. Bertschinger A. G. Hoch- und Tiefbau, Lenzburg, M. Bruggisser & Co. A. G. Wohlen, H. Daetwiler & Co. Windisch, Elcalor A. G. Aarau, Dr. C. Fehlmann Apotheker Aarau, Riniker & Co. Rapperswil, H. R. Sauerländer & Co. Aarau, J. Schmid & Co. Suhr, Schwarz & Cie. A.-G. Lenzburg, Spar- und Kreditkasse Subrenthal Schöftland, Walther & Co. A. G. Oberentfelden und Weber & Co. A. G. Aarburg; je Fr. 30.— Baumann & Cie. Maschinenfabrik Suhr und Jaques Meyer & Co. Wohlen; Fr. 25.— N. O. K. Baden; je Fr. 20.— Ersparniskasse Laufenburg und Stauffer Söhne Murgenthal; je Fr. 10.— Elektra Berikon, Dr. Paul Hüßly Aarau und Carl Pfister Wohlen.

### Tätigkeitsbericht des Bearbeiters.

1. Im Auftrag des Regierungsrates ist am 1. Oktober 1942 mit der Inventarisierung der aargauischen Kunstdenkmäler begonnen worden. Sie wird, mit Subvention des Bundes, finanziert vom Kanton und den Gemeinden; die Publikation dagegen erfolgt im Rahmen des Werkes „Die Kunstdenkmäler der Schweiz“ auf Kosten der „Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte“, die heute einen Mitgliederbestand von über 3000 Personen aufweist. Sie sieht für die aargauischen Kunstdenkmäler drei Bände zu je 480 Druckseiten vor. Lichtbilder, genaue Planaufnahmen und ein wissenschaftlich beschreibender Text sollen die Überlieferung unseres gesamten Kunst- und Baubestandes vom frühen Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jahr-

hunderts in Wort und Bild sicherstellen. Die prähistorische und die römische Epoche werden summarisch in einer Einführung behandelt. Es werden alle kirchlichen und profanen Baudenkmäler, auch die nicht mehr vorhandenen, berücksichtigt, ferner die beweglichen Kunstgegenstände in öffentlichem und privatem Besitz. Besondere Betrachtung ist dem aussterbenden Strohdachhaus zgedacht.

2. Die folgenden drei Sammlungen werden als Grundlage der Bestandesaufnahme angelegt:

a) Topographisch geordneter Gesamtnachweis zum aargauischen Kunstdenkmälerwerk. Er soll alle einschlägige Literatur nachweisen. Sämtliche in Frage kommenden Zeitschriften, Neujahrsblätter, Ortsgeschichten usw. wurden zu diesem Zwecke durchgesehen.

Ihm angegliedert ist ein Katalog der topographischen Ansichten des Kantons (Stiche, Lithos usw.), der bereits an die 1000 Nummern umfaßt. Er baut auf den Beständen der Kantonsbibliothek und des kantonalen Antiquariums auf und erfährt auch bereits verschiedene große auswärtige Sammlungen wie die des Kupferstichkabinetts und des Kunsthauses in Zürich.

b) Planarchiv zur Aufbewahrung der im Laufe der Bearbeitung eingegangenen neu angefertigten technischen Aufnahmen. Zur Erfassung des bereits vorhandenen Planmaterials wurden die Bestände des Staatsarchivs des Kant. Hochbauamtes, der Städt. Bauverwaltung Aarau, des Archivs der Eidg. Kommission zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler (Präs. Prof. Dr. E. Birchler), des Bürgerhausarchivs in der ETH. durchgesehen. Ein Rundschreiben an die aargauischen Architekten machte weiteres Planmaterial ausfindig. Die Bauverwaltungen der übrigen aargauischen Städte sollen noch aufgesucht werden. Alle diese Pläne wurden entweder kopiert, heliographiert oder im Gesamtnachweis vermerkt, sofern sie nicht geschenkweise überlassen worden sind.

Ab 1. April 1942 hat das Bureau der Inventarisierung einen ständigen Zeichner angestellt. Zeitweise werden ferner Meßgehilfen herangezogen, die zusammen mit dem Zeichner die Neuaufnahmen durchführen. Sämtliche Kirchenbauten des Kantons vor 1850 sollen, zum mindesten im Grundriß, aufgenommen werden. Bis zum Ende des Berichtsjahres (30. September 1943) sind auf diese Weise 25 Bauten ausgemessen und insgesamt 110 Pläne in Tusche zur Klischierung gezeichnet worden. Diese Aufnahme- und Zeichen-

tätigkeit der Inventarisierung erfolgt unter der Aufsicht des Bearbeiters, der dipl. Architekt ECH. ist.

c) **Photosammlung.** Ihren Grundstock bilden die Abzüge der Negativkollektionen, die dem Bearbeiter vom Staatsarchiv, der Sammlung Alt-Narau, dem Aarg. Heimatverband, dem schweiz. Landesmuseum, dem Archiv der Kommission zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler sowie von Privaten zur Verfügung gestellt worden sind. Ein Aufruf in der Presse wandte sich an Amateur- und Berufsphotographen mit der Bitte, ihre Bestände zugunsten der Inventarisierung durchzusehen. Wichtig sind da besonders photographische Aufnahmen von Bauten, die seither abgerissen oder verändert worden sind (Strohhäuser!).

Eine ergänzende Sammlung von Kleinaufnahmen, wie der Bearbeiter sie stets auf seinen Rundgängen durch die Gemeinden macht, soll im Sinn eines Notizbuches den Gesamtbestand der Bauten und ihrer Einzelheiten lückenlos festhalten.

Seit 1. April ist ferner ein Photograph im Dienste der Inventarisierung, der die zur Veröffentlichung vorgesehenen Objekte neu aufnimmt. Mehrere Duzend solcher Aufnahmen liegen vor.

Parallel mit der Lichtbildaufnahme wird eine Sammlung von Diapositiven angelegt. Manche Neuentdeckung wird so schon vor der Veröffentlichung einem weiteren Publikum vorgelegt werden können.

Der Gesamtnachweis, das Planarchiv und die Photosammlung sollen, nach Ortschaften geordnet, im Staatsarchiv verbleiben und der Forschung zugänglich sein. Das Planarchiv wird Unterlagen sowohl für baugeschichtliche Nachforschungen als auch für Restaurationsarbeiten bieten. Als Nebenergebnis der eigentlichen Inventarisierung wird auf diese Weise in bescheidenem Rahmen ein Zentrum der Denkmalpflege geschaffen. Bereits wurden verschiedentlich Anfragen von Gemeinden beantwortet und Gutachten ausgearbeitet, so in Fragen der Innenrenovation der Stadtkirche Senzburg. Die neue regierungsrätliche Verordnung zum Schutz von Altertümern und Baudenkmalern (vom 14. Mai 1943) gibt diesem Tätigkeitszweig einen erwünschten Rückhalt. Der Bearbeiter steht dabei in engem Kontakt mit dem neuernannten Kantonsarchäologen Dr. R. Bosch, der seinen Sitz im Bureau der Inventarisierung im Regierungsgebäude aufgeschlagen hat.

3. Der ehemals bernische Aargau steht am Anfang der eigentlichen Bearbeitung. Seine ersten örtlichen Begehungen nimmt der Bearbeiter stets zum Anlaß, um mit ansässigen, an dem Unternehmen behördlich oder privat interessierten Personen Fühlung zu nehmen, wie denn überhaupt der Kontakt mit den lokalen und sonstigen Orts- und Sachkennern ein enger sein soll. Die Summe der von ihnen im Lauf der Jahre geleisteten Sammelarbeit sollte ja im Kunstdenkmälerwerk ihren Niederschlag finden. Die ausgesprochen rege historische Tätigkeit im Kanton wirkt sich sichtlich in erfreulicher Weise aus.

Bereits inventarisiert sind am Ende des Berichtsjahrs die Kirchgemeinden des Bezirks Aarau ohne die Stadt, die noch in Arbeit ist, also Densbüren, Erlinsbach, Küttigen, Biberstein, Suhr, Gränichen, Oberentfelden. Die photographische und technische Aufnahmetätigkeit läuft rascher als die Inventarisierung selbst und reicht schon weit in die benachbarten Bezirke hinein. Als Frucht der nicht aussetzenden sichtenden Arbeit, — die den ganzen Kanton umfaßt, erscheint auf Weihnachten im Verlag der AZ-Presse Aarau die Veröffentlichung „Schodoler. Bilder aus seiner Chronik“ mit einer kunstgeschichtlichen Untersuchung und einer Auswahl von 55 Tafeln.

4. Der Bearbeiter untersteht der Aargauischen Kunstdenkmälerkommission, mit deren geschäftsführendem Mitglied, Staatsarchivar Dr. H. Ammann, er in ständigem Kontakt ist. An der Arbeit beteiligte sich während drei Monate als Volontär Herr stud. arch. ETH. Gerhard Haeny von Kölliken. Insbesondere ist ihm eine tatkräftige Mit Hilfe an den Planaufnahmen sowie am Katalog der topographischen Ansichten zu danken.

M i c h a e l S t e t t l e r.

## Rechnung der Historischen Gesellschaft Mai 1942 bis Februar 1943.

### Allgemeine Kasse.

#### Einnahmen.

Saldo der letzten Rechnung . . . . .	Fr.	615.15
Legat Prof. Dr. U. Gehner . . . . .	"	900.—
Staatsbeitrag für 1942 . . . . .	"	800.—
Beiträge der Gemeinden . . . . .	"	687.—
Mitgliederbeiträge und Porti . . . . .	"	2167.15
Außerordentliche Beiträge an Arbeit Dr. Jörin, „Der Aargau 1803/13“ vom Kanton Aarau . . . . .	"	1500.—
Prof. Müller-Wolfer, „Reformation im Aargau“ von der Stadt und der reform. Kirchenpflege Aarau . . . . .	"	1100.—
für die Römerwarte Rümikon von der Histor. Vereinigung Zurzach . . . . .	Fr.	200.—
Aarg. Heimatverband . . . . .	"	50.—
Verkauf von Publikationen . . . . .	"	275.90
Verschiedenes . . . . .	"	20.—
Zinsen . . . . .	"	7.80
	<u>Fr.</u>	<u>8523.—</u>

#### Ausgaben.

Beiträge an andere Gesellschaften . . . . .	Fr.	100.—
Erhaltung historischer Stätten (Rümikon) . . . . .	"	103.20
Beitrag an historische Arbeiten . . . . .	"	60.—
Publikationen (Restbetrag an Jörin, Der Aargau 1803/13, Ar- govia Band 54, 5. Rate an Publikation Winkler, Öster- reich und die Klostersaufhebung) . . . . .	"	6228.55
Jahresversammlung und Vorstand . . . . .	"	198.10
Mitgliederwerbung . . . . .	"	327.95
Drucksachen . . . . .	"	103.70
Porti . . . . .	"	133.90
Postcheck-Gebühren . . . . .	"	19.10
Verschiedenes . . . . .	"	17.65
	<u>Fr.</u>	<u>7292.15</u>
Aktiv-Saldo auf neue Rechnung . . . . .	"	1030.85
	<u>Fr.</u>	<u>8523.—</u>

### Urkundenfonds.

#### Einnahmen.

Saldo der letzten Rechnung . . . . .	Fr.	1930.90
Einmalige Beiträge: Aarg. Kantonalbank . . . . .	Fr.	500.—
Allg. Aarg. Ersparniskasse . . . . .	"	300.—
Schweizer. Bankgesellschaft . . . . .	"	100.—
Hypothekbank Lenzburg . . . . .	"	100.—
Volksbank Reinach . . . . .	"	50.—
Verkauf von Bänden . . . . .	"	1277.70
Zinsen . . . . .	"	63.55
	<u>Fr.</u>	<u>4322.15</u>

<b>Ausgaben.</b>	
Autor-Honorare . . . . .	fr. 423.56
Wehrmanns-Ausgleichskasse . . . . .	" 18.58
Urkunden Band 9 (Aarau) 2. Rate . . . . .	" 1387.05
	<hr/>
Aktiv-Saldo auf neue Rechnung . . . . .	fr. 1828.99
	" 2493.16
	<hr/>
	fr. 4322.15

<b>Grabungsfonds.</b>	
Bestand laut letzter Abrechnung . . . . .	fr. 27.55
Zins 1942 . . . . .	" —.60
	<hr/>
Aktiv-Saldo . . . . .	fr. 28.15

## Mitgliederbewegung bis 15. November 1943.

### Durch den Tod verlorene Mitglieder:

J. Bachmann, Notar, Staffelbach  
 Gustav Brentano, Fürsprech, Baden  
 Phil. Kaufmann, Lehrer, Bellikon  
 August Müller, Bez.-Lehrer, Muri  
 Dr. Otto Plüß, Zofingen  
 Arnold Rengger, Handelsgärtner, Brugg  
 Carlo Rossi, Zofingen  
 S. Weiß, Lehrer, Wittnau

### Eintritte:

M. Amsler-Simmen, Brugg  
 f. Anner, Lehrerin, Gränichen  
 R. Beyer-Brack, Brugg  
 Robert Brunner, Bez.-Lehrer, Brugg  
 A. Bürlì, Buchdrucker, Klingnau  
 D. W. Döbeli, Fürsprech, Schönenwerd  
 Prof. Dr. S. Egloff, Immensee  
 Th. Elsasser, Lehrer, Aarau  
 Dr. Hans Felber, Brugg  
 Dr. G. Fischer, Arzt, Buchs  
 Karl Fischer, Fabrikant, Menziken  
 W. Fischer, Lehrer, Zurzach  
 Dr. med. K. O. Frank, Baden  
 J. Fried-Keller, Klingnau  
 W. Froelich, Sattlermeister, Brugg  
 Paul Geismann, Lehrer, Mandach  
 Dr. M. Güttinger, Arzt, Rothrist  
 Lina Häusler, Lehrerin, Gränichen  
 Hans Herzig, Architekt, Brugg  
 Franz Hunziker, Sekretär, Reinach  
 A. Juen-Müller, Zürich  
 A. Kalt, Lehrer, Klingnau  
 K. Kaufmann, Aarau

Mag W. Keller-Keller, Brugg  
 Hans Kilchenmann, Wirt, Zofingen  
 Jakob Knecht, Malermeister, Zofingen  
 Dr. Ernst Labhart, Rheinfelden  
 Walter Lang, Klingnau  
 Redaktor Maurer, Zofingen  
 Willy Meyer, Pfarrer, Windisch  
 G. Mühlebach, Geschäftsagent, Tegerfelden  
 Herm. Müller, Kaufmann, Brugg  
 Emil Obrist, Pfarrer, Wohlen  
 Adolf Schneider, Lehrer, Windisch  
 M. Sandmeier, Fürsprech, Aarau  
 Alois Schell, Pfarrer, Wohlen  
 Dr. med. A. Schönenberger, Klingnau  
 Hans Schwarz, Arzt, Dilligen  
 Dr. J. A. Sigrift, Pfarrer, Mettau  
 Dr. Olga Stämpfli, Aarau  
 Dr. Michael Stettler, Aarau  
 Emil Stirnemann, Bez.-Lehrer, Gränichen  
 Jos. Stöcker, Vikar, Menziken  
 Dr. med. Herbert Vogt, Menziken  
 Hs. Wengi-Hefß, Kaufmann, Klingnau  
 Alfred Werck, Glasmaler, Baden  
 Oskar Widmer, Elektrotechniker, Dilligen  
 P. Zehnder, Gerichtspräsident, Klingnau  
 Hermann Zulauf, Baumschule, Schinznach-Dorf  
 Eugen Zumsteg, Bankbeamter, Zurzach